Wiener Kaufmännische Korrespondenz.
I. Wiener Handelsblatt. Tel. 21.360.
Herausgeber: Privatdoz. Dr. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 8. Mai 1908.

Wiener Börsebau.

Die Stadt Wien hat das Projekt eines Börsebaues fix und fertig in der Schublade. Einen Wettbewerb hat sie für die Anlage der Börse nicht ausgeschrieben, sondern sie hat sich an die Architekten Fellner & Helmer gewendet, die bekanntlich auch das Theater an der Wien gebaut haben. Diese haben nun einen Plan ausgearbeitet, der sich an die Ringstraßenfront anlehnt und sich auch in Bezug auf die Höhenverhältnisse dem Stil der Ringstraßenbauten anpaßt. Die Börse soll nämlich nicht, wie es ursprünglich geplant war, an der Schottenbastei, sondern an der Ecke der Schottenring und Börsegasse errichtet werden. Der Börsesaal soll in der Achse der Börsegasse zu stehen kommen und mit seiner Hauptfront gegen den Schottenring gerichtet sein. Die Fassade soll in Stein ausgeführt werden und sich in ihren Dimensionen der Fassade des Parlamentsgebäudes anpassen. Sie wird eine Länge von 70 Metern haben und in der Mitte durch einen Portikus mit 6 Säulen, welche eine Attika tragen, unterbrochen werden. Zu beiden Seiten des Portikus sollen sich Risalite befinden, die mit Pilastern geschmückt sind. Die Attika wird mit Figuren und Vasen gekrönt sein. Der Börsesaal selbst wird eine Länge von 40 Metern und eine Breite von 20 Metern haben. Er wird durch Oberlichten beleuchtet werden. Die Kosten des Baues sind mit 3 Millionen Kronen veranschlagt. Der Bau soll in 2 Jahren vollendet sein.

Die Börsebaukommission hat sich bereits mit dem Projekte befaßt und es soll noch in dieser Woche eine Sitzung stattfinden, in der der Bürgermeister Dr. Lueger über das Projekt referieren wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in dieser Sitzung auch schon die Finanzierungsfrage gelöst werden wird. Man hofft, daß die Regierung sich bereit finden wird, einen Teil der Baukosten zu übernehmen, da ja der Börsebau nicht nur für Wien, sondern für die ganze Monarchie von Bedeutung ist.

Wiener Parkbau.

Sitzung vom 8. Mai 1908.
Vorsitzender V.-B. F. Neumayer
und V.-S. Hierhammer.

OR. Lutz berichtet über die Gemeinde- und Vorortlinie im 12. Bez. (Schönbrunn-Meidling) und 15. (Rudolfsheim-Penzing) und beantragt, es wären die Gemeinde- und Vorortlinie im 12. Bez. (Schönbrunn-Meidling) und 15. (Rudolfsheim-Penzing) zu verlegen. Die jährlichen Kosten betragen sich mit 1026 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des OR. Kiffe soll zwischen der Volksschule im Volksschulgebäude 10. Bez. Quellenstraße, Laxenburgerstraße 8170 K. in der Volks- und Bürgerschule 10. Bez. Herzgasse 8390 K bewilligt.

Nach einem Bericht des OR. Handler wird die Abteilung der Linzergasse 18. Bezirk, verlängerte Hockegasse (J. 247 auf 2 Bockstallen und einen Wagenschuppen genehmigt.

Das Detailprojekt für die Regulierung und Ausgestaltung der Lainzerstraße in der Strecke von Nr. 19 bis zur Hetzendorferstraße im 13. Bezirke wird mit den Kosten von 5000 K genehmigt.

Die Wahl des Bezirksausschuß-Stellvertreters Wenzel Jonak wird bestätigt.

Die Lieferungsart für den Pflasterstein.

Der Stadtrat beschloß auf einen Referat des V.-B. Hierhammer über die Lieferung der Steine für den Pflasterung und den Vorbau der Trottoirs, den diesbezüglichen Magistratsantrag zustimmend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Gemeinde Wien kein Recht besitze, sich in die Durchführung dieser Angelegenheit zu mengen u. jede Verantwortung hiefür von sich abzulehnen. Dieser müsste von der Einleitung weiterer Schritte Umgang genommen werden.

Zur Errichtung eines Rekonvaleszentenheimes für Beamte in Ober-Sievering.

In der heutigen Sitzung des Verkehrsbeirates berichtete OR. Kissaweg über das Ansuchen der Bezirksvertretung Döbling, es möge zur Errichtung eines Rekonvaleszentenheimes für Beamte in Ober-Sievering, Wien, einstimmig zu befürworten, daß die Gemeinde Wien kein Recht besitze, sich in die Durchführung dieser Angelegenheit zu mengen u. jede Verantwortung hiefür von sich abzulehnen. Dieser müsste von der Einleitung weiterer Schritte Umgang genommen werden.

Tribünenbau-Ansuchen.

Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Gruber dem Verein Radfahr-Heimat für das am 10. d. stattfindende Preisradfahren eine Tribüne von 200 K für die 6. Sektion (Pferdezucht) der K.K. Landwirtschaftsgesellschaft für die Pferdeausstellung vom 23. bis 31. d. einen Zuschuß von 50 Kronen bewilligt.

Über den Preußischen Kriegshafen im Wiener Donau-Kanal.

Seitens des Präsidenten des k.k. n.-ö. Statthaltereirates Rudolf Fellner, Vorstand der Gesamtabteilung für Bauangelegenheiten, wurde in der Sitzung des Zentralvereines für Flach- und Tiefbau-Ingenieure und Architekten eine Publikation gemacht, die sich auf den Besuch des Deutschen Kaiserpaares in Wien bezieht. Es handelt sich um die Anlage eines Kriegshafens im Donaukanal, welche auf Grund gesetzlicher Bestimmungen für die Wiener Verkehrsverhältnisse nicht durchgeführt werden kann. Diese Anordnungen wurden dann zurückgestellt, damit der Kaiser das Projekt persönlich prüfen könne. Der Kaiser hat sich auch in dem Sinne ausgesprochen, daß die Anlage eines Kriegshafens in Wien nicht notwendig sei. Die Anlagen sind so kostspielig, daß sie nicht gemacht werden können. Die Kosten sind so hoch, daß sie nicht gemacht werden können. Die Kosten sind so hoch, daß sie nicht gemacht werden können.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 8. Mai [illegible] Blatt.

Kinderhuldigung in Schönbrunn.

Der Kaiser hat für die Kinderhuldigung in Schönbrunn den 21. Mai, bei schlechter Witterung den 22. bezw. 23. Mai um 10 Uhr vormittags bestimmt. Zur Darbringung der Huldigung nehmen die Volksschüler von der 5. Klasse aufwärts und sämtliche Bürgerschüler und Bürgerschülerinnen, ca 82.000 Kinder, auf dem großen Parterre und dem ansteigenden Hügel zwischen dem kaiserlichen Schlosse Schönbrunn und der Gloriette Aufstellung. Unmittelbar vor der großen Schloßveranda gelangt unter Mitwirkung von 300 Kindern im Kostüm und einem Chor von 1500 Schulkindern ein Festspiel „Gott erhalte“ von Marie [illegible] Dichtung, vertont von Chormeister Adolf Kirchl, unter der artistischen Leitung des Direktors Rainer Simons zur Aufführung. Die orchestrale Begleitung besorgen die Philharmoniker, die musikalische Leitung liegt in den Händen des Komponisten. Die Figuren der Austria und Vindobona werden in dem Festspiele von zwei hervorragenden Wiener Schauspielerinnen dargestellt, die übrigen Deklamationen werden durchwegs von Schulkindern bestritten.

Im Rahmen des Festspieles gelangen Reigentänze zur Aufführung u. zwar sind drei historische Reigen vorgesehen: Den ersten tanzen 84 kleine Mädchen in Wiener Kostüm aus der Zeit des 48er Jahres, den zweiten 84 Knaben in Deutschmeisteruniformen aus der Zeit Radetzkys u. den letzten Reigen endlich wird von 84 größeren Mädchen in rosa Seidenkostüm getanzt. Zu jedem der drei Reigen hat jeder Bezirk 4 Schulkinder, zu dem Chor jeder Bezirk 50 Kinder beigestellt. Das Festspiel tönt in die Volkshymne aus, welche von der gesamten anwesenden Schuljugend mitgesungen wird. Damit findet die Feier, die eine Stunde dauert, ihr Ende.

Die Vorbereitungen für diese Feier sind naturgemäß nicht gering. Eine schwierige u. komplizierte Aufgabe liegt in den Vorkehrungen, die getroffen werden müssen für den Zu- u. Abtransport der Schuljugend u. für die Aufstellung derselben auf dem Festplatz. Sie sind umfassend u. bis ins kleinste ausgearbeitet worden. Der größte Teil der Kinder wird mittelst der Straßenbahn befördert, ein Teil mittelst der Stadtbahn, die Kinder der nächstliegenden Bezirke kommen zu Fuß u. ein Teil der Kinder des 21. Bezirkes werden mittelst Nord- u. Verbindungsbahn zum Bahnhof Penzing befördert. Der Einlaß der Kinder in den Schönbrunner Park, der für das große Publikum abgesperrt bleibt, erfolgt durch 7 Tore, welche möglichst gleichmäßig in Anspruch genommen werden.

Der Zumarsch zum Aufstellungsplatz u. der Abmarsch ist für jede Schule in einem Plan genau vorgezeichnet u. durch aufgestellte Tafeln markiert. Rote Tafeln gelten für zu Fuß kommende Kinder, grüne Tafeln für die mittelst der Stadtbahn beförderten u. blaue Tafeln für die mittelst der Nordbahn anlangenden Schulkinder. In ausgiebiger Weise ist auch vorgesorgt für die Verköstigung, für eventuelle ärztliche Hilfeleistung u. für Trinkwasser.

Die Feier endet, wie gesagt, um 11 Uhr u. für diese Zeit ist auch wieder für den Abtransport der Kinder Vorsorge getroffen. Die genaue Einhaltung dieser Zeit ist namentlich für die mittelst der Stadtbahn zurückzubefördernden Kinder wichtig, weil die bestellten Züge in den betreffenden Stadtbahnstationen nicht warten können.

Von der Kompliziertheit dieser ganzen Veranstaltung kann man sich ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß schon jede größere Probe für sich eine Veranstaltung bedeutet, da für den Transport der Kinder in das Rathaus, wo die Proben stattfinden, Sonderzüge mit genauem Fahrplan bereitgestellt werden müssen.

Die Frage der Zulassung von Zuschauern beschäftigte das Komitee von allem Anfang an. Da die ganzen Zufahrtswege für die Kinderkolonnen benötigt werden, muß das große Publikum von der Veranstaltung ausgeschlossen bleiben. Der Park ist daher zu dieser Zeit abgesperrt. Nur für eine ganz beschränkte Anzahl geladener Gäste, insbesondere für die Gemeinderäte, werden mit Genehmigung der Hofbehörden zwei die Schloßveranda flankierende Tribünen errichtet werden. Der Einlaß für geladene Gäste erfolgt ausschließlich durch die Schloßdurchfahrt, beginnt nicht vor halb neun Uhr u. muß um halb zehn Uhr vormittags geschlossen werden. Die Anzahl der zu Ladenden ist genau fixiert, Ansuchen Privater um Karten können nicht berücksichtigt werden.

Ergänzungswahlen in das Gewerbegericht. Im Laufe dieses Monates finden die Ergänzungswahlen in das k.k. Gewerbegericht bezw. Berufungsgericht in gewerberechtlichen Streitsachen aus der 1., 3. und 5. Gruppe statt. Die 1. Gruppe betrifft die Metall- u. Maschinenindustrie, die 2. Gruppe Industrie in Holz- und Schnitzwaren, Kautschuk, Papierindustrie, graphische und künstlerische Gewerbe, die 3. Gruppe Nahrungsgewerbe, Gewerbe für persönliche Dienstleistungen, Verkehrsgewerbe (letztere mit Ausnahme der Eisenbahnen, Dampfschiffahrtsunternehmungen und Lagerhäuser). Für das Gewerbegericht sind für die Gruppe I aus jedem der beiden Wahlkörper 13 Beisitzer und 8 Ersatzmänner, für die III. und V. Gruppe aus jedem der beiden Wahlkörper je 12 Beisitzer und 6 Ersatzmänner zu wählen. In das Berufungsgericht entsendet jeder der beiden Wahlkörper 3 Beisitzer in jeder Gruppe. Die Wahlen finden statt: für die Gruppe I am Montag den 18. Mai d.J. für den Wahlkörper der Unternehmer und Sonntag den 17. Mai für den Wahlkörper der Arbeiter; für die Gruppe III am Montag den 25. Mai für den Wahlkörper der Unternehmer und Sonntag den 24. Mai für den Wahlkörper der Arbeiter, für die Gruppe V am Montag den 1. Juni für den Wahlkörper der Unternehmer und Sonntag den 31. Mai für den Wahlkörper der Arbeiter. Kandidaten [illegible] Stimmzettel werden nicht [illegible] ausgegeben.